

4. Vierteljahr / Woche 09.12. – 15.12.2018

11 / Zehntausend Gründe

Anbetung – mehr als Liedersingen



Fokus

Gott ist unserer Anbetung würdig – nicht nur im Gottesdienst, vielmehr im Alltag.



Einstieg

Alternative 1

Bring einen Korb mit Haushalts- und Alltagsgegenständen mit. Fordere die Gruppe auf, darüber nachzudenken, wie man Gott mit diesen Gegenständen vergleichen könnte. Welche von diesen Eigenschaften Gottes sind Grund zur Anbetung?

Ziel: Über Gottes Wesen nachdenken, das Grund für unsere Anbetung ist.

Alternative 2

Lest einige der selbstgeschriebenen Anbetungs-Lesungen, die die Gruppenmitglieder unter der Woche ausgearbeitet haben (siehe Jugendseite). Sollte niemand eine Lesung dabei haben, erarbeitet eine gemeinsam oder in kleinen Gruppen.

Ziel: Gott mit eigenen Worten und gleichzeitig als Gruppe loben.



Thema: Anbetung

➤ Wie würdet ihr „Anbetung“ definieren?

In welchem Rahmen findet sich Anbetung, wie drückt sie sich jeweils aus und wer wird angebetet?

Wo seht ihr heute außerhalb von Religion etwas, das Anbetung gleichkommt?

Was denkt ihr, woher dieser Hang zur „Anbetung“ bei den Menschen kommt?

➤ Tragt zusammen, was hier über Anbetung gesagt wird:

Psalm 29,2; Matthäus 2,11; 28,9.17; Offenbarung 4,8–11

Womit wird die Anbetung begründet?

Wie äußert sie sich?

Was bedeutet Anbetung laut diesen Versen, wie ist sie beschaffen?

- Wenn wir über Anbetung im Rahmen des Gottesdiensts sprechen, geht es dabei oft um Fragen, was wir dabei tun oder nicht tun sollten. Inwiefern ist das zu kurz gedacht?
Worum geht es bei Anbetung eigentlich?
- Welcher Aspekt von Gottes Charakter bedeutet euch generell am meisten?
Welcher Aspekt spricht euch in eurer heutigen Situation am meisten an?
Wie lässt sich das, was euch wichtig ist, in Anbetung umsetzen?
- Wie unterscheidet es sich, Gott mit unserem Herzen anzubeten, davon, Gott mit unserem Verstand anzubeten?
Wie sehen diese beiden Aspekte der Anbetung in der Praxis aus?
- Wie unterscheidet sich gemeinsame Anbetung von persönlicher?
- Manche Menschen sehen in Anbetungsgottesdiensten keinen Sinn. Was könnte der Grund dafür sein?
Welche Vorteile hat es eurer Meinung nach, gemeinsam mit anderen anzubeten?
Welche Nachteile?
- Kann man gemeinsam anbeten, wenn man unterschiedlicher theologischer Auffassung ist? Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja: Was macht es möglich? Wie kann so eine gemeinsame Anbetung aussehen?
- Auf welche Weise erlebt eure Ortsgemeinde bedeutsame Anbetung?
Was findet ihr gut, was würdet ihr gern anders machen?
- Plant als Gruppe eine Anbetungszeit für eure Gemeinde, entweder als ganzen Gottesdienst oder als Teil eines Gottesdienstes:
Strukturiert den Ablauf so, dass die Teilnehmenden im Laufe der Veranstaltung regelmäßig einen klaren Fokus auf Anbetung bekommen. Variiert dabei jeweils die Methode. Stellt dazu folgende Vorüberlegungen an:
 - Auf welche Arten kann man Anbetung ausdrücken?
 - Welche Methoden des An-Betens gibt es in der Bibel? Welche weiteren fallen euch ein?
 - Wie kann man Verstand und Gefühl ansprechen?
 - Welche verschiedenen Sinne kann man ansprechen und welcher soll jeweils bei einem Element angesprochen werden?
 - Wie sollte der Raum gestaltet sein, damit er zu Gott hinführt?



Ausklang

Werdet praktisch: Singt oder hört euch ein Lied an, das Gottes Größe und Majestät lobt. Betet dann dafür, dass Gott euch hilft, seine Schönheit und seinen Charakter auf neue Weise zu erleben.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

www.echtzeit-impulse.de

4. Vierteljahr / Woche 09.12. – 15.12.2018

11 / Zehntausend Gründe

Anbetung – mehr als Liedersingen



Bibel

... du allein bist heilig. Alle Völker werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbart worden. Offenbarung 15,4



Hintergrundinfos

Anbetung ist so alt wie die Menschheit. Im alten Ägypten wurde jedem Gott sein eigener Tempel mit seiner Statue errichtet. Dorthin wurden täglich Speisen, Getränke, Weihrauch und Leinen gebracht, um ihn freundlich zu stimmen.

Im antiken Griechenland waren die Götter von den Opfern der Menschen abhängig und wetteiferten darum. Vernachlässigten die Menschen ihre Huldigung, zürnten die Götter und brachten Leid und Unglück über die Welt. Die Einhaltung der Regeln zur Verehrung der Götter war von größter Wichtigkeit. Jede Stadt hatte ihr Heiligtum, in dem die Gottheit verehrt wurde, der sich die Stadt besonders verpflichtet fühlte. Der Kult dieser Gottheit gehörte zu den Bürgerpflichten. Seit 2005 gibt es mit der „Heilige Gemeinschaft der Gläubigen der Antike“ übrigens eine in Griechenland anerkannte Religionsvereinigung, die die alte Götterverehrung wieder aufleben lässt.

In fast jeder Hindu-Familie findet sich eine Ecke mit einem Altar, auf dem verschiedene heilige Gegenstände stehen, sowie eine Statue des Gottes, den die Familie verehrt. Die Figur ist im Alltag verhüllt, zur Verehrung nehmen die Hindus das Tuch ab. Sie sehen ihren Gott an, begrüßen ihn, sprechen Mantras und bewirten und beschenken ihn mit Blumen, Früchten oder anderen Dingen.

In der römisch-katholischen Kirche wird Maria als die Mutter Gottes seit dem Konzil von Ephesus 431 n. Chr. verehrt. Im Mittelalter nahm Maria im Mittelmeerraum und bei den Germanen bald den Platz ein, den zuvor die Göttinnen hatten. Spontane Wunderheilungen und Marienerscheinungen trugen zur Popularität bei. Maria zu Ehren werden Gebete und Lieder geschrieben, Kirchen und Feiertage geweiht (die römisch-katholische Kirche hat über 30 Mariengedenk- und Feiertage) und unzählige Kunstwerke geschaffen.



Thema: Anbetung

- Was verstehst du unter dem Begriff „Anbetung“?
- Lies die Erklärung im **Studienheft zur Bibel S. 85**. Wie drückt sich eine innere Haltung der Ehrerbietung und Demut aus?
Wie das Sich-beugen unter den Willen des Anzubetenden?
Wie zeigen sich diese beiden Haltungen in deinem Leben?
- „Wenn wir anhand von Gottes Wort darüber nachsinnen, müssen wir die Frage: ‚Ist Danken und Loben Anbetung?‘ verneinen. Wie wichtig Loben und Danken auch ist, ist es doch nicht Anbetung ... Anbetung ist, die Herrlichkeit der Person des Herrn Jesus und die des Vaters sehen und sie zum Ausdruck bringen.“ (aus: **Was ist Anbetung nach den Gedanken Gottes?**)
Wo siehst du die Herrlichkeit von Jesus und Gott?
Welche Charaktereigenschaften Gottes gehören dazu?
Welche Empfindungen und Gefühle kommen dir in den Sinn, wenn du darüber nachdenkst, was Gott für dich getan hat und immer noch tut?
Wie kannst du sie ausdrücken?
- Überlege dir eine Anbetungs-Lesung, die hilft, sich auf verschiedene Aspekte von Gottes Charakter zu konzentrieren (z. B. eine Eigenschaft Gottes wird beschrieben, im nächsten Satz erfolgt jeweils ein Dank dafür). Bring deine Lesung mit zum Bibelgespräch am Sabbat.
- Lies **Offenbarung 15,4** und **5,9–13**. Welche Gründe geben die Bewohner des Himmels dafür an, dass sie Gott und Jesus anbeten?
Welche Gründe würdest du für dich persönlich aufzählen?
- Welche Formen der Anbetung gibt es?
Welche Handlungen könnten Teil der Anbetung sein?
Was gehört für dich persönlich zur Anbetung dazu? Wie drückst du deine Anbetung aus?
- „Anbetung ist viel mehr als Liedersingen und Beten; Anbetung ist eine Lebenshaltung.“ Was sagt das aus?
Wie kann Anbetung über die Andacht und den Gottesdienst hinausgehen?
Wie kannst du Anbetung in deinen Alltag integrieren?
- Wie sieht dein ganz persönliches „Anbetungslied“ (das nicht unbedingt ein Lied sein muss) aus, das nur du „singen“ kannst, mit dem du Gott ganz individuell lobst?



Nachklang

Hör dir **Zehntausend Gründe** an. Denke dabei darüber nach, für was du Gott gerade in diesem Moment danken möchtest.

Leg dir eine „Danke“-Liste an, in der du an jedem Tag in dieser Woche mindestens fünf Gründe, Gott zu danken, schreibst.



„echtzeit“ gibt es auch in der AdventJugend-App.

www.echtzeit-impulse.de